

Weißer Mohrrüben

1. Beim Ernten von Mohrrüben im Spätsommer/Herbst findet man mitunter weiße Exemplare.

2. (nähere Beschreibung entfällt)

3. Die Ursprungsform der Mohrrübe ist die Wilde Möhre (*Daucus carota*), die auch bei uns massenhaft verbreitet ist, und die in die Familie Apiaceae gehört. Nach Bickel–Sandkötter soll die weiße Form aus einer Kreuzung der mediterranen Riesenmöhre (*D. carota* ssp. *maximus*) und der mitteleuropäischen, weißen Wildform (*D. carota* ssp. *carota*) hervorgegangen sein. Körber–Grohe führt aus, dass J.H. Elshöls 1684 die weißen Möhren erwähnt zusammen mit anderen Farbvarianten.

Es ist anzunehmen, dass die weißen Funde im Garten weniger auf Sortenunreinheit als vielmehr auf das Durchschlagen des Wild–Genpools zurückzuführen sind.

Unter dem Stichwort „weiße Möhre“ findet man im Internet zum Teil sehr gute Abbildungen aller Farbvarianten, die von weiß bis dunkelrot reichen. Die dunkelroten (purpur) Möhren erzielen ihre Farbe aufgrund von Anthocyan–Anreicherung, wohingegen die bekannten Orange–Töne aufgrund der Carotinoide (vorwiegend β –Carotin, aber



auch α –Carotin) entstehen. Dies fehlt den weißen Möhren.

4. Zufallstreffer bei der Mohrrübenernte.

5. Bickel–Sandkötter, S.: Nutzpflanzen und ihre Inhaltsstoffe. Wiebelsheim: Quelle & Meyer 2003², S. 154–156.

Herrmann, K.: Inhaltsstoffe von Obst und Gemüse. Stuttgart: Ulmer 2001, S. 95–98.

Körber–Grohe, U.: Nutzpflanzen in Deutschland. Stuttgart: Theiss 19943, S. 223–231.